

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg  
FAU Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Annabel Siebenhaar  
Studiengang an der WISO: Wirtschaftswissenschaften  
E-Mail: annabel.siebenhaar@t-online.de  
Gastuniversität: Université Paris UPEC  
Gastland: Frankreich  
Studiengang an der Gastuniversität: Economie et Gestion  
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): WS 2015

Darf der Bericht unter [http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo\\_partneruniversitaeten.htm](http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm) veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

**Themenbereiche:**

**1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU**

Im November 2014 habe ich den International Day der WiSo besucht um mich über ein Auslandsstudium zu informieren. Für mich stand sehr schnell fest, dass ich ein Semester in Frankreich absolvieren will und bewarb mich daher für Paris und Rennes, da man zwei Universitäten auswählen kann. Paris war meine erste Wahl und so wurde ich ziemlich schnell zu einem Vorstellungsgespräch vom Lehrstuhl Holtz-Bacha eingeladen. Nach einem Gespräch auf Deutsch wurden auch kurz meine Französischkenntnisse abgefragt. Ungefähr zwei Wochen später kam dann auch schon meine Zusage für Paris und ich musste mich nun an der französischen Universität anmelden.

**2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität**

Nachdem ich von der FAU ausgewählt wurde musste ich mich nun eigens bei der Pariser Universität bewerben, indem ich mir einen Account auf deren Homepage zulegen und einige Formulare ausfüllen musste. Die Internetseite ist leider sehr unübersichtlich und es dauerte einige Zeit bis ich auch herausgefunden habe, welche Kurse ich wählen kann. Die Ansprechpartnerin an der UPEC, Mme Lawson-Viot, war aber immer sehr hilfreich und hatte auf alle Fragen eine Antwort.

**3. Anreise /Visum**

Da Frankreich zur EU gehört ist ein Visum zum Glück nicht nötig. Angereist bin ich mit dem TGV von Nürnberg nach Paris, was ungefähr 7 Stunden dauert. Vom Preis her kam es für mich billiger als ein Flug, obwohl man auch einen billigen Flieger erwischen

kann, wenn man rechtzeitig bucht. Für mich war es mit dem Zug allerdings von Vorteil, da ich sehr viel Gepäck hatte. Ich musste einmal umsteigen, was mit dem ganzen Gepäck etwas nervig ist, aber auch dies ist zu schaffen.

#### 4. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Die meiste Angst hatte ich vor der Wohnungssuche, da ich von vielen Studenten schon gehört habe, wie schwer es ist dort eine Wohnung zu finden, die auch noch bezahlbar ist. Anfangs habe ich viel auf französischen Seiten wie [apparatur.fr](http://apparatur.fr) oder [leboncoin.fr](http://leboncoin.fr) gesucht, was aber sehr ernüchternd war. Letztendlich habe ich dann auf [wg-gesucht.de](http://wg-gesucht.de) ein WG-Zimmer gefunden, mit dem ich zufrieden war. Natürlich kann man die Wohnverhältnisse nicht mit den deutschen vergleichen, aber ich war froh für einen bezahlbaren Preis eine annehmbare Unterkunft zu finden. Ich hatte mich auch für einen Platz im Studentenwohnheim in Créteil direkt neben der Uni beworben, wo ich leider nie eine Antwort bekommen habe. Im Nachhinein bin ich aber auch froh direkt in Paris eine Wohnung gefunden zu haben und nicht in einem Vorort. So war es von den Verbindungen einfacher auch abends in der Stadt wegzugehen.

#### 5. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Uni in Frankreich ist auf jeden Fall viel verschulter als in Deutschland, man sitzt meistens in ziemlich kleinen Kursen zusammen und auch die Vorlesungen erinnern einen eher an den Unterricht in der Schule. Ich hatte vor allem französische Kurse aus dem Bachelor ausgewählt:

- Marketing Fondamental
- Droit des Affaires
- Marchés et Concurrence

Und zusätzlich einige englischsprachige aus dem Master:

- Business Communication
- CSR

Die Kurse entsprechen meiner Meinung nach nicht ganz dem Niveau wie an der FAU, aber es war interessant einmal einen Einblick zu bekommen. Vor allem für meine Sprachkenntnisse haben mir die Kurse etwas gebracht.

#### 6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Während des Auslandssemesters habe ich einige Sprachkurse von der DELCIFE belegt, welche ich auch jedem Studenten nur ans Herz legen kann. Ich hatte Grundkenntnisse in Französisch, aber die wöchentlichen Sprachkurse haben es noch um einiges verbessert. Alle angebotenen Kurse waren auch kostenlos.

#### 7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Von der Ausstattung der Gastuniversität war ich nicht ganz so überzeugt. Im Gegensatz zur FAU hatte es einige Mängel. In der Bibliothek die direkt zu meinem Campus gehörte, gab es wenige Drucker und Computer. Das WLAN war teilweise so schlecht, dass es keinen Sinn hatte am PC zu arbeiten. Vom Angebot der Lehrbücher kann ich nicht berichten, da ich in meiner Zeit die ich dort war, nichts weiter an Büchern ausgeliehen habe.

## 8. Freizeitangebote

Freizeitangebote in Paris gibt es auf jeden Fall mehr als genug. Es kommt natürlich darauf an, welche Interessenten hat, aber es gibt für jeden wohl etwas. Von der UPEC gibt es auch eine große Auswahl an Sportkursen, die man in Betracht ziehen kann. Anfangs habe ich auch viel mit den dortigen Tutoren unternommen, die desöfteren am Wochenende Ausflüge zu sehenswerten Orten organisiert haben. So kommt man leicht in Kontakt mit ausländischen sowie einheimischen Studenten!

## 9. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Was ich an Paris super finde ist, dass es in den meisten Museen kostenlosen Eintritt für unter 26-Jährige gibt. Dadurch geht man teilweise auch in Museen, in die ich vielleicht teilweise nicht sofort gegangen wäre, aber die sich als wirklich toll herausgestellt haben! Das einzig nervige sind die großen Menschenmengen, die oft vor den Museen und Sehenswürdigkeiten warten, was manchmal etwas Geduld erfordert. Paris ist eine Stadt mit tausenden an Touristen, daran muss man sich gewöhnen, aber mit der Zeit findet man auch tolle Orte, die nicht so bekannt sind! Sehr empfehlen kann ich zum Beispiel das Stadtviertel Le Marais, das jüdische Viertel von Paris.

## 10. Geld-Abheben, Handy, Jobben

Ich habe mich für einen Handyvertrag bei Free entschieden für 20 Euro pro Monat, womit ich auch sehr zufrieden war, nach einigen anfänglichen Problemen mit dem Zuschicken der Simkarte, was aber nach einem Besuch in einem Free-Shop geklärt werden konnte.

## 11. Fazit

Ich kann einen Aufenthalt in Paris nur empfehlen! Ich persönlich mag die Stadt einfach sehr gerne allein durch die Architektur und die Lebensart dort. Natürlich gibt es auch billigere Städte, aber die Erfahrungen die ich dort gemacht habe, haben sich auf jeden Fall gelohnt.